

Halbjahresbericht

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2015

ISIN DE0008222506

Zwischenlagebericht

Allgemeine Wirtschafts- und Branchenentwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das laufende Jahr 2015 eine Zunahme der Weltwirtschaftsleistung um 3,3 %, was gegenüber Vorjahr eine leichte Verringerung darstellt. Hierbei werden die fortgeschrittenen Volkswirtschaften eine stärkere Entwicklung als die Schwellenländer aufweisen. Während erstere in 2015 von günstigen finanziellen Rahmenbedingungen, einer neutraleren Finanzpolitik im Euroraum und einer verbesserten Arbeitsmarktlage profitieren und hier die Wirtschaftsleistung um 2,1 % (Vj. 1,8 %) zulegen wird, wird das Wirtschaftswachstum der Schwellenländer in Höhe von 4,2 % (Vj. 4,5 %) durch mehrere Faktoren gedämpft, so u.a. durch die niedrigen Rohstoffpreise und straffere Auslandsfinanzierungsbedingungen.

Die Konjunktur im Euroraum büßte im Laufe des ersten Halbjahres 2015 etwas an Dynamik ein. Nach einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,4 % im ersten Quartal 2015 wurde im Zeitraum April bis Juni 2015 nur noch ein Plus von 0,3 % verbucht, maßgeblich getrieben durch einen starken Export. Hierbei entwickelten sich fast alle der großen Euroländer etwas schwächer, als zuvor prognostiziert. Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung erwartet für die Eurozone für 2015 ein BIP Wachstum von 1,4 %, gefolgt von +1,6 % in 2016. Positive Impulse werden insbesondere von der Binnennachfrage ausgehen.

Nach einem unerwartet schwachen Jahresauftakt nahm die deutsche Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2015 etwas zu. So stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den Monaten Januar bis März 2015 um 0,3 %, legte im zweiten Quartal 2015 dann mit 0,4 % etwas zu. Der größte Wachstumsbeitrag entstammte dem Außenbeitrag. Die Exporte profitierten vom schwachen Euro. Aber auch die privaten und staatlichen Konsumausgaben nahmen weiter zu. Demgegenüber schwächelte die Investitionsseite. Für das gesamte Jahr 2015 geht das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) von einem Anstieg des deutschen BIP von 1,8 % aus.

Der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) geht für 2015 von einem weiteren stabilen, aber moderaten Wachstum der Versicherungsbranche aus. Hierbei wird für die Sparte der Lebensversicherungen ein stabiles Beitragsaufkommen erwartet. Das laufende Geschäftsjahr wird neben der Geldpolitik und den herausfordernden niedrigen Zinsen auch durch die Vorkehrungen der Unternehmen zur Umsetzung des ab 2016 in Kraft tretenden europäischen Aufsichtsrechts Solvency II geprägt sein. Die Stimmung bei den deutschen Lebensversicherern insgesamt hatte sich gemäß Umfragen des ifo Institut für Wirtschaftsforschung im ersten Quartal 2015 angesichts des anhaltenden Niedrigzinsumfelds deutlich eingetrübt, mit am positivsten wurde die aktuelle und zukünftige Geschäftslage aber noch bei fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen bewertet.

Erst Mitte Juli 2015 warnte der IWF in seinem Bericht zur globalen Finanzstabilität vor den Garantieverprechen der Versicherungsbranche, welche für das Finanzsystem zur Gefahr werden könnten. So haben Stresstests ergeben, dass ein Viertel der Versicherer bei einer längeren Niedrigzinsphase nicht in der Lage sei, die ihren Kunden zugesicherten Renditen zu erwirtschaften. Aus Sicht

des Branchenverbands GDV können die deutschen Versicherer aber mittelfristig die Niedrigzinsphase überbrücken.

Geschäftsentwicklung

Mit dem innovativen Produkt PRIMEA LIFE Substanzwert-Plan, einem mit rätierlichen Sparraten kombinierbaren Anlageprodukt, welches den Schutz einer traditionellen Versicherung mit der Rentabilität und Geldwertstabilität von Substanzwerten sowie die Transparenz einer Direktanlage verbindet, konnten im Berichtszeitraum keine Umsatzerlöse generiert werden. Die Wiederaufnahme der Policierung durch den Kooperationspartner Dravya Life AG ist jedoch noch nicht erfolgt, da dieser keine Genehmigung für das zukünftige Neugeschäft durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde Liechtensteins (FMA) vorliegt. Vor diesem Hintergrund konzentrierte sich der Vorstand auf eine deutliche Kürzung der Kosten sowie die Prüfung möglicher neuer Geschäftsaktivitäten. Im Zuge der Kostensenkungsmaßnahmen wurde beschlossen, das zu Jahresbeginn 2015 emittierte Produkt PRIMEA Care nicht weiter zu verfolgen.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Arne Kruse legte sein Mandat mit Wirkung zum 31. März 2015 nieder. Dem Antrag des Vorstands folgend, bestellte das Amtsgericht Hamburg Herrn Florian Kühn, Kaufmann aus Hamburg, mit Wirkung zum 22. April 2015 zum Mitglied des Aufsichtsrats.

Herr Holger Stabernack legte sein Amt als Vorstand der Gesellschaft mit Wirkung zum 18. Februar 2015 nieder. Als Geschäftsführer der Tochtergesellschaft PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH konzentrierte er sich seitdem vollumfänglich auf das Vertriebsgeschäft. An seiner Stelle bestellte der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 18. Februar 2015 Herrn Daniel L. Grosch, Köln, Immobilienökonom (ebs), zum Vorstand der Gesellschaft für eine Dauer von zunächst zwei Jahren. Die wesentliche Aufgabe des neuen Vorstands ist die Prüfung und Anpassung des derzeitigen Geschäftsmodells sowie ggfs. die Entwicklung eines neuen Geschäftsmodells.

Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2015 erwirtschaftete die PRIMEA INVEST AG auf Konzernebene Umsatzerlöse in Höhe von 291 TEUR (Vj. 698 TEUR), welche überwiegend auf Weiterbelastungen zurückzuführen sind. Darüber hinaus ergaben sich sonstige betriebliche Erträge von 15 TEUR (Vj. 18 TEUR).

Dem standen in Summe deutlich gesunkene Kosten gegenüber. Da die Wiederaufnahme der Policierung durch die Dravya Life AG zum Bilanzstichtag 30. Juni 2015 noch immer nicht erfolgt war, konnte die PRIMEA INVEST AG kaum operatives Geschäft betreiben. Aufgrund dessen wurden die Kosten massiv zurückgefahren.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres reduzierte sich der Personalaufwand um mehr als 75 % auf 103 TEUR (Vj. 433 TEUR), entsprechend einer fast halbierten Personalaufwandsquote von 35 % (Vj. 62 %). Während sich der Abschreibungsaufwand mit 4 TEUR (Vj. 7 TEUR) kaum veränderte, verminderten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 560 TEUR um 40 % auf 336 TEUR. Hier fielen im Gegensatz zum Vorjahr aufgrund der fehlenden Wiederaufnahme der Policierung keine Kosten für Vertriebsprovisionen an. Damit verbesserte sich das operative Ergebnis (EBIT) deutlich von -283 TEUR auf -137 TEUR. Nach Zinsen und Steuern ergab sich ein von -284 TEUR auf -140 TEUR erhöhtes Konzerngesamtergebnis.

Während auf der Aktivseite der Konzernbilanz die langfristigen Vermögenswerte mit 59 TEUR (Vj. 64 TEUR) fast auf dem Vorjahresniveau lagen, verringerten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von 368 TEUR auf 328 TEUR. Bis auf die liquiden Mittel, welche von 41 TEUR auf 106 TEUR zunahmen, entwickelten sich alle weiteren Unterpositionen rückläufig. Insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen auf 119 TEUR (Vj. 168 TEUR) zurück. Passivseitig verminderte sich das Eigenkapital in Folge des erhöhten Konzernbilanzverlustes von -551 TEUR auf -690 TEUR. Die kurzfristigen Schulden stiegen von 983 TEUR auf 1.078 TEUR an.

Nachtragsbericht

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der PRIMEA INVEST AG am 14. Juli 2015 folgten die Aktionäre den Beschlüssen der Verwaltung bei allen Tagesordnungspunkten einstimmig. Somit wurden u.a. die Umfirmierung der Gesellschaft in die „PriCon Invest AG“ und die Herabsetzung des Grundkapitals im Verhältnis 10:1 um EUR 1.485.000,00 auf EUR 165.000,00 zum Zwecke des Ausgleichs von Wertminderungen und der Deckung von sonstigen Verlusten durch Zusammenlegung von Aktien beschlossen. Aufgrund der Tatsache, dass ein Aktionär Widerspruch zur Niederschrift erklärt hatte, sind die vorgenannten Beschlüsse zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Halbjahresberichtes noch nicht in das Handelsregister eingetragen worden.

Risikobericht

Ein systematisches und effizientes Risikomanagement stellt für den Vorstand der PRIMEA INVEST AG eine sich ständig weiterentwickelnde Aufgabe, im Besonderen vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung, dar. Die integralen Bestandteile des Systems sind sowohl die systematische Risikoidentifikation und Risikobewertung als auch Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung und Begrenzung von Risiken. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Früherkennung bestandsgefährdender Risiken.

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit und bei der Verfolgung ihrer unternehmerischen Ziele unvermeidlich Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Veränderungen im Umfeld ergeben bzw. ergeben können. Die Risiken sowie der Umgang mit ihnen sind im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 12 bis 18 dargestellt.

Prognosebericht

Mit den vom PRIMEA INVEST Konzern entwickelten innovativen Police-Konzepten könnten die eigentlich bereits für 2014 für den PRIMEA Life Substanzwertplan anvisierten Umsatzerlöse im laufenden Geschäftsjahr generiert werden. Allerdings ist hierfür die Wiederaufnahme der Policierung durch den Kooperationspartner Dravya Life AG notwendig. Nach dem im vierten Quartal 2014 erfolgten Eigentümerwechsel bei der Dravya Life AG lag bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Halbjahresberichtes jedoch noch immer keine Genehmigung für das zukünftige Neugeschäft durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde Liechtensteins (FMA) vor. Für den Fortbestand der Gruppe ist es unverändert entscheidend, die geplanten Umsatzerlöse zu realisieren. Solange das operative Geschäft mit dem Produkt PRIMEA LIFE Substanzwert-Plan nicht wieder aufgenommen werden kann, muss daher die Kostenstruktur weiter gestrafft werden. Gleichzeitig ist es Aufgabe des Vorstands, das derzeitige Geschäftsmodell zu überprüfen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen oder gar ein neues Geschäftsmodell zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund entschieden sich Vorstand und Aufsichtsrat der PRIMEA INVEST AG auch zur Neufirmierung der Gesellschaft. Für 2015 geht der Vorstand von sinkenden Umsatzerlösen, aber einem leicht verbesserten Konzernergebnis aus. Die Gesellschaft ist weiterhin in der Lage ihre fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Hamburg, 28. August 2015

Daniel L. Grosch
Vorstand

Zwischenabschluss

IFRS Konzernbilanz zum 30.06.2015

Aktiva	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Langfristige Vermögenswerte	59	64
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2
Sachanlagen	6	9
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	52	52
Kurzfristige Vermögenswerte	328	368
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119	168
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	100	135
Ertragssteuerforderungen	4	24
Liquide Mittel	106	41
Bilanzsumme	388	432

Passiva	30.06.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Eigenkapital	-690	-551
Gezeichnetes Kapital	1.650	1.650
Kapitalrücklage	4	4
Gewinnrücklage	3	3
Konzernbilanzverlust	-2.348	-2.208
Kurzfristige Schulden	1.078	983
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	66	597
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134	266
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5	0
Rückstellungen	18	17
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	855	102
Bilanzsumme	388	432

IFRS Konzerngewinn- und Verlustrechnung zum 30.06.2015

	30.06.2015 TEUR	30.06.2014 TEUR
Umsatzerlöse	291	698
Sonstige betriebliche Erträge	15	18
Personalaufwand	-103	-433
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4	-7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-336	-560
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-137	-283
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	-3	-1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-140	-284
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
Konzerngesamtergebnis	-140	-284

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Allgemeine Grundlagen

Die PRIMEA INVEST AG (im Folgenden auch kurz „PRIMEA“ genannt) hat ihren Sitz in Große Elbstraße 45, 22767 Hamburg, Bundesrepublik Deutschland, und ist in der Rechtsform der Aktiengesellschaft im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Registernummer HRB 124894 eingetragen. Die PRIMEA INVEST AG ist eine Holdinggesellschaft für Unternehmen aus dem Bereich der Finanzdienstleistungen. Der Konzern ist der erste Initiator in Deutschland, der mit dem PRIMEA LIFE Substanzwert-Plan eine echte Multi-Sachwertpolice in Form einer sogenannten anteilsgebundenen Lebens- bzw. Rentenversicherung vertreibt. Das Kapital der Anleger wird direkt in Substanzwerte aus den Bereichen Immobilie, Energie, Logistik und Rohstoffe sowie in liquide Anlagen investiert. Die PRIMEA INVEST AG fungiert dabei nicht nur als exklusiver Vertriebspartner, sondern auch als Asset Advisor und Betreiber des Substanzwertportfolios. Die Aktien (Wertpapierkennnummer 822250) der PRIMEA sind im General Standard (geregelter Markt) an der Börse Hamburg-Hannover zum Börsenhandel zugelassen.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss der PRIMEA INVEST AG wurde nach den Regelungen des § 37w WpHG zum sog. „Halbjahresfinanzbericht“ erstellt. Der Berichtszeitraum betrifft die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2015. Als Vergleichszahlen wurde in Bezug auf die Konzernbilanz der 31. Dezember 2014, im Übrigen die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2014 dargestellt.

Die Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses erfolgt auf konsolidierter Basis in Übereinstimmung mit den von der EU verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS) zur Zwischenberichterstattung (IAS 34 – Zwischenberichterstattung). Ergänzend wurden die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegung Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) berücksichtigt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht wurde keiner Abschlussprüfung und auch keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert, dass die Vorstände und Geschäftsführer der konsolidierten Gesellschaften Annahmen treffen und Schätzungen vornehmen, welche die bilanzierten Vermögensgegenwerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen während der Berichtsperioden beeinflussen. Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die Angaben im verkürzten Konzernzwischenabschluss erfolgen überwiegend in Tausend Euro (TEUR). Hierdurch können sich Rundungsdifferenzen zwischen den einzelnen Abschlussbestandteilen ergeben.

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben für den verkürzten Konzernzwischenabschluss basieren auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 zu Grunde liegen. Für weitergehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir insofern auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 nach IFRS, der die wesentliche Grundlage für den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss nach IAS 34 darstellt.

Im Konzernzwischenabschluss wurden alle verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt, auf eine freiwillige vorzeitige Anwendung von Standards wurde verzichtet. Aus der erstmaligen Anwendung von Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr der Geschäftsjahres 2015 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014.

Soweit Tochtergesellschaften für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zum jeweiligen Stichtag von untergeordneter Bedeutung sind, wurde diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 30. Juni 2015, wie auch zum 30. Juni 2014, bestand der Konsolidierungskreis aus der PRIMEA INVEST AG sowie den Tochtergesellschaften PriCon Beratungs GmbH & Co. KG, Hamburg, PRIMEA INVEST Vertriebs GmbH, Hamburg und der PRIMEA INVEST Energie GmbH & Co. KG, Hamburg.

Wesentliche Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode

Wir verweisen auf die Ausführungen im Zwischenlagebericht.

Sonstige Angaben

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtszeitraum 0,0 TEUR, die des Aufsichtsrates 2,4 TEUR.

Im Konzern waren zum 30. Juni 2015 2 Mitarbeiter neben dem Vorstand angestellt.

Erklärung nach §§ 37 w Abs. 2 Nr. 3, 37 y WpHG

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses, und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, den 28. August 2015

Daniel L. Grosch
Vorstand

Impressum

Termine

Quartalszwischenmitteilung Q3 2015
Geschäftsbericht 2015
Quartalszwischenmitteilung Q1 2016

November 2015
April 2016
Mai 2016

Kontakt

PRIMEA INVEST AG
Große Elbstraße 45
22767 Hamburg
T +49 (40) 696 528-350
F +49 (40) 696 528-359
www.primea.ag
info@primea.ag

WKN: 822 250
ISIN: DE000 822 25 06

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnisse entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzern im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, den 28. August 2015

Daniel L. Grosch
Vorstand